



Investing in our future

The Global Fund

To Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria

tel +41 (0)58 791 1700
fax +41 (0)58 791 1701
info@theglobalfund.org

Chemin de Blandonnet 8 • 1214 Vernier • Geneva, Switzerland

www.theglobalfund.org

Erklärung des Globalen Fonds zur missbräuchlichen Verwendung von Finanzmitteln in einigen Ländern

Nach einem unlängst veröffentlichten Medienbericht zur missbräuchlichen Verwendung von Zuwendungen des Globalen Fonds gibt der globale Fonds folgende Erklärung heraus:

Der Globale Fonds toleriert Korruption in keinster Weise und strebt die Aufdeckung aller Hinweise auf eine missbräuchliche Verwendung seiner Finanzmittel aktiv an. Dabei wendet er zur Feststellung von Betrugsfällen und zur Bekämpfung der Korruption jedweder entwicklungsfinanzierenden Organisation strengste Verfahren an.

Die weit überwiegende Mehrheit der vom Globalen Fonds ausgezahlten Mittel ist von Korruption nicht betroffen und bewirkt beim Kampf gegen die drei Krankheiten entscheidende Erfolge.

„Transparenz ist eines der Leitprinzipien für die Arbeit des Globalen Fonds, weshalb wir uns an den strengsten Maßstäben der Rechenschaftspflicht messen lassen,“ erklärte Prof. Michel Kazatchkine, Exekutivdirektor des Globalen Fonds.

Die Meldung, die zu diesbezüglichen Bedenken nunmehr Anlass gegeben hat, bezieht sich auf altbekannte Vorfälle, zu denen der Globale Fonds bereits vergangenes Jahr entsprechende Berichte veröffentlicht hat und aktiv geworden ist. In den gestrigen Medienberichten wird somit nichts Neues bekannt gegeben.

In seinem letztjährigen Bericht zählte der Generalinspekteur des Globalen Fonds einen schwerwiegenden Missbrauch von Geldmitteln in vier der 145 Länder auf, welche Zuwendungen vom Globalen Fonds erhalten. In der Folge wurden in Djibouti, Mali, Mauretanien und Sambia sofortige Maßnahmen zur Wiedererlangung veruntreuter Mittel und zur Verhinderung eines künftigen Missbrauchs von Spendengeldern ergriffen.

Insgesamt verlangt der Globale Fonds – von einem Gesamtauszahlungsbetrag von 13 Mrd. US-Dollar – die Rückzahlung von 34 Mio. US-Dollar, deren Verbleib in diesen und anderen Ländern ungeklärt ist.

„Worin sich der Globale Fonds von anderen Organisationen unterscheidet, ist seine kompromisslose Offenheit bei der Aufdeckung von Korruption. Und darin ist er anderen voraus,“ so John Parsons, Generalinspekteur des Globalen Fonds.

Der Globale Fonds arbeitet mit den zuständigen Behörden zusammen, damit die für Betrug verantwortlichen Straftäter zur Verantwortung gezogen werden. Strafverfahren in Mali, Mauretanien und Sambia sind bereits im Gange.

Der Globale Fonds hat entsprechende Zuwendungen in Mali und Sambia ausgesetzt und eine weitere Zuwendung in Mali gestrichen. Für die Fortzahlung von Geldern in Djibouti, Mauretanien und Mali wurden besondere Sicherungsmechanismen vorgesehen, was bedeutet, dass Barüberweisungen besonders sorgfältig geprüft werden und bestimmten Einschränkungen unterliegen. Diese Sicherungsmechanismen gelten auch in Cote d'Ivoire und Papua-Neuguinea.

Das Sekretariat des Globalen Fonds und das Büro des Generalinspektors führen derzeit einen Bestimmung von Bereichen in ihrer Zuständigkeit durch, bei denen eine erhöhte Gefahr missbräuchlicher Mittelverwendung gegeben ist, und weiten ihre Maßnahmen zur Betrugsbekämpfung noch stärker aus. Hierzu gehört unter anderem, dass das Sekretariat des Globalen Fonds zur Überwachung von Ländern mit erhöhtem Risiko und zur Verbesserung der Kompetenzen der für die Finanzaufsicht in ihren jeweiligen Ländern verantwortlichen lokalen Finanzagenturen zusätzliche Spezialkräfte einsetzt, damit potenzielle Betrugsfälle aufgedeckt werden.

Auf seiner jüngsten Sitzung im Dezember nahm der Verwaltungsrat des Globalen Fonds, worin Geberländer, Empfängerländer, die Zivilgesellschaft, die UNO und Partnerorganisationen vertreten sind, eine Überprüfung der bei der Feststellung und Verhinderung von Korruption erzielten Fortschritte vor und sprach seine Unterstützung für die bisher durch den Generalinspekteur und das Sekretariat ergriffenen Maßnahmen aus.

Der Globale Fonds wird alle von ihm gezahlten Hilfsgelder auch künftig genauestens überwachen und auf jeden Korruptionsfall entschlossen und unverzüglich reagieren.

###

Der Globale Fonds ist eine einzigartige globale Partnerschaft zwischen Staat und Wirtschaft (Public/Private Partnership), die sich der Erschließung und Verteilung zusätzlicher Finanzmittel zur Verhütung und Behandlung von HIV/AIDS, Tuberkulose und Malaria verschrieben hat. Diese Partnerschaft zwischen Regierungen, der Zivilgesellschaft, der Privatwirtschaft und betroffenen Gemeinschaften stellt ein neues Konzept für die internationale Gesundheitsfinanzierung dar. Der Globale Fonds arbeitet eng mit anderen bilateralen und multilateralen Organisationen zusammen, um die bereits bestehenden Maßnahmen zur Bekämpfung dieser drei Krankheiten zu ergänzen.

Seit seiner Gründung im Jahre 2002 hat sich der Globale Fonds mit zugesagten Finanzmitteln in Höhe von 21,7 Mrd. US-Dollar zum größten Finanzier von Programmen zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria entwickelt. Bisher konnten mit den vom Globalen Fonds geförderten Programmen 6,5 Millionen Menschenleben gerettet werden – durch AIDS-Therapien für 3 Millionen Menschen, Tuberkulose-Therapien für 7,7 Millionen Menschen und die Verteilung von 160 Millionen insektizidbehandelten Mückenschutznetzen zur Malariavorbereitung.

###

Weitere Auskünfte erteilt

Andrew Hurst – Communications

Festnetz: + 41 58 791 16 72

Mobil: + 41 79 561 68 07

E-mail: andrew.hurst@theglobalfund.org

Näheres zur Arbeit des Globalen Fonds im Internet unter www.theglobalfund.org

###

Der Globale Fonds bei Twitter: <http://twitter.com/globalfundnews>

Der Globale Fonds bei Facebook: <http://www.facebook.com/theglobalfund>